

A751/53 (x 191/183)

# Bericht

von dem

Waisen-Hause zu Dresden,  
Auf das Jahr



vom 23. Februar, 1751. bis wieder  
dahin 1752.



~~~~~

**S** treten die armen Waisen-Kinder  
abermahl vor die Augen derer hiesigen  
Einwohner, und dancken GOTT, der  
ihre Wohlthäter, und durch Selbige  
auch sie, dieses Jahr hindurch versorget hat,  
) ( zweiffeln

zweifeln anbey nicht, Er werde durch milde Hän-  
de ihnen dasjenige wiederum zufließen lassen, was  
zu ihrer fernern Erziehung und Unterricht von  
nöthen ist. Der Aufwand ist dieserhalb in letzt-  
abgewichenen Jahre nicht geringer gewesen, als  
in dem vorherigen, gestalten vom 23. Febr. 1751.  
biß den 23. Febr. 1752. in hiesigen Waisen-  
Hause verpfleget worden.

1. Prediger und Catecheta bey der  
Kirche.

2. Informatores.

1. Werckmeister vor die Knaben.

1. Lehrmeisterin vor die Mägdgen.

1. Zuchtmeister vor die Züchtlinge.

1. Köchin, und

2. Wärterinnen.

Ferner

Ferner:

51. Waisen-Knaben, davon

2. zu Diensten gelanget,

4. auf Handwercke gekommen,

1. gestorben,

1. dimittiret, weil er sein Brodt mit Schropeln selbst verdienen kan,

1. in das Armenhaus gebracht worden,

42. annoch vorhanden sind.

41. Waisen-Mägdgen, davon

5. Zu Diensten gelanget,

2. denen Ihrigen abgefolget worden,

1. gestorben,

33. annoch vorhanden sind.

66. Züchtlinge, davon

10. Auf Landesherrl. allergnädigste Befehle in die Zucht genommen worden, hiervon aber

4. nach und nach dimittiret worden,

6. annoch vorhanden sind.

41. Auf E. E. Raths Verordnung eingeliefert, hiervon aber

29. nach und nach dimittiret worden,

7. annoch vorhanden sind.

13. Von E. E. Stadt-Gerichte in die Zucht gegeben worden, welche aber wieder nach und nach dimittiret worden.

2. Von denen Ihrigen in die Zucht gegeben worden, davon

1. nach Waldheim gebracht, und

1. dimittiret worden.

Da

\* \* \*

**D**a wir alles von der Gnaden-Hand Gottes haben, was uns von zeitlichen Güthern zufließt, und wir also insgesammt dieses höchsten Wohlthäters Schuldner sind; So assigniret er gleichsam die Armen an uns, und will dasjenige für genossen annehmen, was wir ihnen geben. Dabey aber ist seine Liebe so überschwenglich, daß er die Opfer unserer Pflicht und Schuldigkeit noch besonders segnen will, und was können wir für einen größern Segen im Zeitlichen von Ihm erbitten, als das höchste Wohlergehen Seines Gesalbten und des Königlichen Thron-Geißes, sammt der Ruhe des Landes unter Seinen Scepter!

Dresden, den 10. Febr. 1752.



1751/53 (x 191/189)

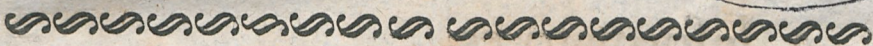
# Bericht

von dem

## Waisen-Hause zu Dresden, Auf das Jahr



vom 23. Februar, 1751, bis wieder  
dahin 1752.



**S** treten die armen Waisen-Kinder  
abermahl vor die Augen derer hiesigen  
Einwohner, und danken GOTT, der  
ihre Wohlthäter, und durch Selbige  
auch sie, dieses Jahr hindurch versorget hat,  
zweifeln

